

# Ein Gemüsegarten mitten in der Stadt

## 24 Hochbeete sollen den Salzstadel in eine grüne Oase verwandeln

VON ANNA HEISE UND  
KATHARINA KOPPEITSCH

Rosenheim – Im Rahmen des Projektes „Stadtleben“ haben Mitarbeiter der Stadtgärtnerei in den vergangenen Tagen 24 Hochbeete am Salzstadel aufgebaut. Ab sofort werden hier verschiedene Kräuter und Gemüsesorten angebaut, die von Bürgern geerntet werden können. Damit entsteht erstmals in Rosenheim auf einem städtischen Platz ein öffentlicher Gemüsegarten.

### Gesicht des Platzes verändert sich

Karin Mühlberger ist begeistert. Seit 15 Jahren hat sie ihr Geschäft „Yesterday“ am Salzstadel und wünscht sich mindestens genauso lange, dass der leere Platz mehr eingebunden wird. Sie habe Vorschläge gemacht, immer wieder das Gespräch gesucht. Passiert sei nichts. Bis jetzt: Denn im Rahmen des Projektes „hochdrei – Stadtbibliotheken verändern“ der Kulturstiftung des Bundes will die Stadt, vertreten durch die Bibliothek, in Kooperation mit der Technischen Hochschule und vielen weiteren Partnern zwei Jahre lang den Salzstadel mit Veranstaltungen, Aktionen und Projekten füllen.

Auch wenn durch die Corona-Krise etliche Planungen umgeworfen werden mussten, hat sich das Gesicht des Platzes in den ver-



**Frische Erde für die Beete:** (von links) Stefan Vogt, Richard Read und Florian Himmelstoß von der Stadtgärtnerei füllen die Hochbeete.

FOTO SCHLECKER

gangenen Monaten immer weiter verändert. Dort, wo lange Zeit überhaupt nichts gestanden hat, gibt es seit August 2020 ein Tiny-House, einen Büchertausch sowie das Café Kokolores. Und ab sofort eben auch einen Gemüsegarten und eine Bodengrafik.

Geplant wurden der Gemüsegarten und die Grafik von 18 Studierenden des Studiengangs Innenarchitektur, Architektur und Design. Sie entwickelten das

Gesamtkonzept im Zuge ihrer Masterarbeit, sagt Professorin Denise Dih von der Technischen Hochschule. „Die Studierenden haben zunächst einiges geplant, aber wie im realen Leben wurden sie durch das vorgegebene Budget auf den Boden der Tatsachen geholt“, sagt Dih.

Die Corona-Pandemie erschwerte die Planungen für das Projekt. Die Preise für Baumaterialien seien enorm gestiegen, beschreibt die

Professorin die Schwierigkeiten. Deswegen ist Dih froh über die Unterstützung durch die Stadtgärtnerei, die die Hochbeete gebaut hat. Der Bau der Beete hat insgesamt drei Wochen gedauert, heißt es vonseiten der Stadt. Dabei hat die Stadtgärtnerei Lärchenholz, Dreischichtplatten und Karosseriebauplatten verwendet.

Die Stadtgärtnerei ist für die Begrünung der Hochbeete zuständig. Sie sollen in

Zukunft verschiedene Gemüse- und Kräutersorten enthalten. Die Gärtner setzen unter anderem auf Paprika, Tomaten, Zuckermais und Pak Choi. An Kräutern wurde zum Beispiel Oregano, Dill und Bohnenkraut gepflanzt. „Die Begrünung und Bepflanzung des Salzstadels ist das Ergebnis einer wunderbaren Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule und der Stadtgärtnerei“, schwärmt die Bibliotheksleiterin Su-

sanne Delp. Professorin Denise Dih ergänzt: „Ich glaube, das wird eine tolle Oase und ein toller Aufenthaltsort in der Stadt.“ Vor allem für Studierende. Ihnen fehle nämlich ein Treffpunkt in der Stadt. Der Salzstadel soll nun zum Begegnungsort werden, und zwar fakultätsübergreifend, so Dih.

### Bodenrelief kommt am Sonntag

Am Samstag wird der Salzstadel mit einer Pflanzaktion eingeweiht. Gemeinsam mit Kathrin Dross von der Ackerpause – einem Team von Landwirtschafts- und Ernährungsexperten – können die Anwohner die Hochbeete bepflanzen. Denn obwohl der Salzstadel für alle zum Verweilen einladen soll, erhofft sich die Stadtbibliothek, dass sich unter den Anwohnern in Zukunft eine Gemeinschaft entwickelt, die sich um die Hochbeete kümmert.

„Der Gemüsegarten ist vor allem für diejenigen gedacht, die keinen eigenen Garten oder Balkon haben“, sagt Teresa Jancso von der Stadtbibliothek. Die Bewässerung der Beete übernehmen die Mitarbeiter des Baubetriebshofs. Am Sonntag werden die Studierenden dann die Bodengrafik auftragen. Über so viel Neuen freut sich auch Karin Mühlberger: „Es ist gleich eine ganz andere Atmosphäre.“

### Stadtjugendring bietet Programm für die Pfingstferien

Rosenheim – Der Stadtjugendring hat in den Osterferien in Kooperation mit anderen Trägern der Jugendarbeit in Rosenheim ein Angebot für Familien geschaffen. Ein Tag am eigenen See mit Lagerfeuer und großer Wiese, Bauen und Werkeln am Aktivspielplatz, Malen in der Städtischen Galerie oder ein Familien-Kinoabend mit Popcorn im Turmcafé. Nachdem das Projekt einen guten Anklang fand, sollen einige Angebote auch in den Pfingstferien angeboten werden. In Zusammenarbeit mit vielen städtischen Einrichtungen wird von Dienstag, 25. Mai, bis Freitag, 4. Juni, ein Programm, das jeweils von einem Haushalt kostenfrei gebucht werden kann, angeboten. Vor Ort wird die Familie in Empfang genommen und erhält eine Einführung in das Angebot. Die Anmeldung ist ab sofort möglich. Die Teilnahme ist nur für Familien aus der Stadt Rosenheim möglich. Die Angebote sind unter [www.stadtjugendring.de/ferien](http://www.stadtjugendring.de/ferien) zu finden. Fragen werden unter Telefon 080 31/94 13 80 oder per E-Mail an [info@stadtjugendring.de](mailto:info@stadtjugendring.de) entgegengenommen.

### Zum Übertritt auf Realschule anmelden

Rosenheim – Die Anmeldung von Grund- und Mittelschülern, die im kommenden Schuljahr die fünfte Klasse der Johann-Rieder-Realschule besuchen wollen, ist ab sofort möglich. Die Anmeldeformulare sind auf der Webseite [www.jrrs.de](http://www.jrrs.de) abrufbar und müssen vorab digital oder auf dem Postweg an die Schule geschickt werden. Für alle weiteren Unterlagen wie Übertrittszeugnis im Original, Geburtsurkunde oder Stammbuch, ein Passbild für Fahrscüler und das Impfbuch mit der Eintragung der Masernimpfung ist Abgabeschluss am Freitag, 14. Mai, 12 Uhr. Gegebenenfalls ist auch ein Sorge-rechtsbeschluss vorzulegen. Schüler aus der fünften Jahrgangsstufe müssen mit dem Zwischenzeugnis vorangemeldet werden. Für weitere Fragen ist das Sekretariat telefonisch von Montag, 10., bis Mittwoch, 12. Mai, zwischen 9 und 15 Uhr erreichbar.

### AUS DEN STADTTEILEN

**Heilig Blut/Happing** – Stadteilkirche: Festgottesdienst Donnerstag, 13. Mai, 10.30 Uhr, in Heilig Blut.



### Schüler vor und hinter der Kamera

Einen spannenden Vormittag erlebten die Schüler der Präsenzklassen an der Wirtschaftsschule Kalscheuer. Auf dem Programm stand das Anfertigen eines Image- und Informationsfilmes über den Schulalltag in Zeiten von Corona. Unter der Regie des Theater- und Medienpädagogen Leonhard Leihkamm (links) bewährten sich die Jugendlichen nicht nur erfolgreich als Hauptdarsteller und Statisten, sondern auch als Kamera- und Tonassistenten. Einblicke in den Unterricht – etwa in der Übungsfirma und in einer Englischstunde – wechselten mit Szenen, die Jugendliche bei Sport und Spiel auf dem Pausenhof zeigen. Geplant ist, den vollständigen Film auf die Homepage der Schule zu stellen. Im Juni wird es einen gemeinsamen Online-Informationsabend für beide Schulen, in Rosenheim und Traunstein, geben.

FOTO FÜCHTER

## Rosenheim für Klimaschutz ausgezeichnet

### LED-Sanierung des Verwaltungsgebäudes reduziert umweltschädliches Kohlendioxid

Rosenheim – Für die LED-Sanierung der Innenbeleuchtung des Verwaltungsgebäudes, Königstraße 15, bekam Oberbürgermeister Andreas März von Staatssekretär Florian Pronold das Zertifikat der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) des Bundesumweltministeriums (BMU) überreicht. „Klimaschutz fängt vor Ort an. Rosenheim hat das erkannt und in die Zukunft investiert. Ich freue mich, dass die Stadt die Fördermöglichkeiten der Nationalen Klimaschutzinitiative genutzt hat“, so Staatssekretär Pronold.

„Die LED-Sanierung reduziert unseren Stromverbrauch um 86 Prozent. Das ist nicht nur gut für Klima und Stadtkasse, das ist auch gut für unsere Mitarbeiter. Denn in schön ausgeleuchteten Büros arbeitet es sich einfach besser“, sagte März.

Die Umrüstung der Innenbeleuchtung auf hocheffiziente LED-Technik wird zu



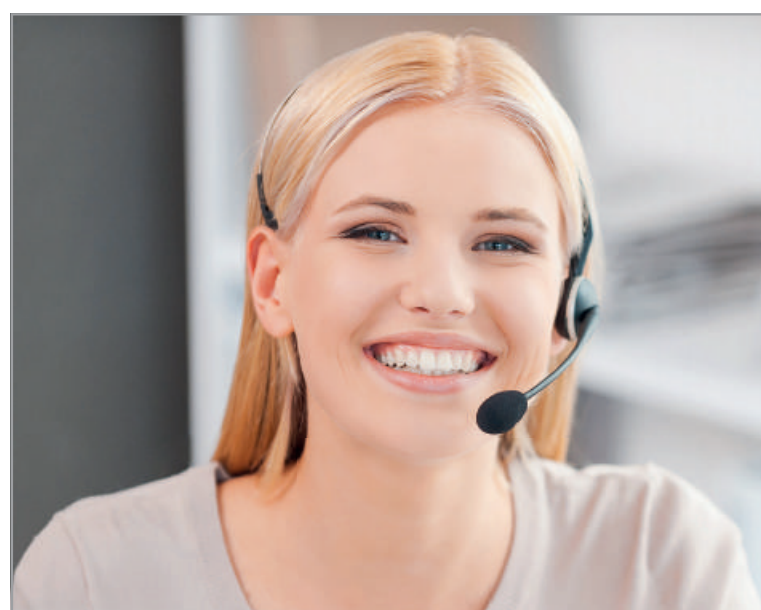
**Übergabe des Klimaschutz-Zertifikats:** (von links) der scheidende Baudezernent Helmut Cymbulka und sein Nachfolger Levente Sárközy, Staatssekretär Florian Pronold, Oberbürgermeister Andreas März und SPD-Bundestagsabgeordnete Bärbel Kofler.

FOTO STADT ROSENHEIM

einer Reduktion von 857 Tonnen Kohlendioxid in den nächsten 20 Jahren führen. Die Gesamtausgaben beliefen sich auf rund 100 000

Euro, davon übernahm das Bundesumweltministerium 30 000 Euro im Rahmen der Förderung. In Rosenheim wurden mit diesen Mitteln

bereits das Rathaus, die Stadtbibliothek, das Eisstadion sowie diverse Schulen mit LED-Beleuchtungstechnik ausgestattet.



## UNSERE TELEFONISCHE ANZEIGENANNAHME BERÄT SIE GERNE

Telefon: 0 80 31/213-140  
Fax: 0 80 31/213-149  
Mail: [kleinanzeigen@ovb.net](mailto:kleinanzeigen@ovb.net)

Besuchen Sie unser Online-ServiceCenter unter [www.meinovb.de](http://www.meinovb.de) oder kommen Sie einfach persönlich in der **Geschäftsstelle Ihrer Heimatzeitung** vorbei.

